

MVG-Information für die Medien

28.6.2010

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

TV-Talk auf Tram-Schienen feiert Jubiläum:

- 100 Mal „Nachtlinie“ im Bayerischen Fernsehen
- MVG mit bisher 89 Sendungen größter Partner

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Die Gesprächsreihe „Nachtlinie“ im Bayerischen Fernsehen – das weltweit wohl einzige Fernsehformat, das in einer fahrenden Straßenbahn produziert wird – feiert Jubiläum: Das Bayerische Fernsehen zeigt in dieser Woche die 100. Folge des erfolgreichen TV-Talks auf Schienen. Gäste der Jubiläumsausgabe sind der Geschäftsführer des Filmfests München, Andreas Ströhl, sowie die Schauspieler Johanna Bittenbinder und Florian Karlheim. Als Polizeiobermeisterin Gisela Wegmeyer und Hauptkommissar Florian Lederer ermitteln die beiden im neuen Niederbayernkrimi des Bayerischen Fernsehens, „Sau Nummer vier“. Die 100. Sendung der „Nachtlinie“ läuft am Donnerstag, 1. Juli, um 23.30 Uhr im Bayerischen Fernsehen. Die erste Fahrt fand am 11. Oktober 2007 im Münchner Tramnetz statt.



Mehr als 200 prominente Tram-Fahrgäste

Eine so große „Promi-Dichte“ wie die „Nachtlinie“ hat wohl keine andere Trambahn: In den vergangenen 2,5 Jahren begrüßte BR-Moderator Andreas Bönnte mehr als 200 prominente (Fahr-)Gäste in dem mobilen TV-Studio – von A wie Stefan Aust bis Z wie Sigi Zimmerschied. Boxweltmeister Wladimir Klitschko bügelte Hemden, der ehemalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm und Schauspieler Peter Sodann sangen im Duett, Abtprimas Notker Wolf rockte mit seiner Band zu den Klängen von „Locomotive Breath“ und Schauspieler Adnan Maral bereitete zusammen mit Promikoch Fritz Häring türkische Spezialitäten zu. „BAP“-Frontmann Wolfgang Niedecken, Musikkabarettist Georg Ringsgwandl, Haindling und viele andere Künstler und Musikgruppen verwandelten die „Nacht-

MVG-Information für die Medien

linie“ in den vergangenen 99 Folgen in eine mobile Bühne. Und Fernsehkoch Alexander Herrmann begegnete zum ersten Mal seinem Vorbild, dem zweimaligen Rallye-Weltmeister Walter Röhrl.



Moderator Andreas Bönnte mit Roger Cicero; Peter Dijkstra und der Chor des Bayerischen Rundfunks; Wladimir Klitschko beim Bügeln (v.l.n.r.)

Bisher 89 Ausgaben aus München

Die „Nachtlinie“ gewinnt allein schon durch den ungewöhnlichen Drehort Straßenbahn an Dynamik. Der zum Fernsehstudio umgebaute Zug und die nächtliche Stadt als Kulisse machen den besonderen Charme der halbstündigen Talksendung aus, zu der Moderator Andreas Bönnte prominente Gäste aus den verschiedensten Bereichen einlädt. Der Bayerische Rundfunk mietet den Zug für die Aufzeichnung bei den städtischen Verkehrsunternehmen in München (MVG), Nürnberg (VAG) und Würzburg jeweils an und stattet ihn mit der für die Aufnahmen erforderlichen Technik aus. Drei Folgen der Nachtlinie wurden bisher in Würzburg, acht Ausgaben in Nürnberg und 89 in München produziert. Eine Aufzeichnung dauert rund 1,5 Stunden; wesentlich länger nimmt die jeweilige Vorbereitung in Anspruch.

Zum Beispiel München

Bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) beginnt jede Fahrt im Trambahn-Betriebshof an der Einsteinstraße. Ein Kamerateam des Bayerischen Rundfunks und Techniker der MVG-Muttergesellschaft Stadtwerke München (SWM) verwandeln eine Tram vom Münchner Typ R2.2 – Wagenummer 2143 – in ein mobiles Studio. Dazu sind jede Menge Arbeitsschritte, insbesondere Ein- und Umbauten, erforderlich:

- Die zuvor im regulären Liniendienst eingesetzte Tram wird vor der Aufzeichnung von der MVG gereinigt.
- Im dritten Wagenteil bauen Werkstattmitarbeiter eine Sitzreihe und eine Haltestange aus, um genügend Platz für Ton- und Kameraleute zu schaffen.
- Eine weitere Bank wird durch eine Spezialanfertigung ersetzt, auf der bis zu zwei Gäste „über Eck“ Platz nehmen können.
- BR-Techniker hängen in dem Zug 17 Scheinwerfer auf und stimmen die Beleuchtung auf die Sitzpositionen der Gäste ab.
- Der „Kabelsalat“ – insgesamt rund 250 Meter – wird bei den Haltestangen an der Decke versteckt.

MVG-Information für die Medien

- Im Fahrerstand installiert der BR eine Kamera, die die Strecke aus der Sicht des Trambahnfahrers sieht; zwei mobile Kameras filmen das Gespräch.
- Der Moderator und seine prominenten Gäste werden mit Funkmikrofonen verkabelt.
- Der von der MVG gestellte Fahrer, Andreas Pudelko, klärt mit dem MVG-Betriebszentrum die aktuelle Route; der Fahrplan der regulären Linien darf nicht beeinträchtigt werden. Zu den bevorzugten Strecken in München gehört der Altstadttring.
- Der BR brieft das Kamerateam, das neben der „Nachtlinie“ für Außenaufnahmen herfährt. Währenddessen geht der Moderator im ersten Wagenteil in die Maske. Das „Studiopublikum“ erhält letzte „Anweisungen“.



Nachdem alle Vorbereitungen im Betriebshof abgeschlossen sind, rollt der Zug in Richtung Innenstadt, wo der Interviewgast zusteigt. Dieser wird ebenfalls verkabelt. Und nach einer kurzen Maske kann die Fahrt rund um die Altstadt losgehen ...

*Kabarettist **Wolfgang Krebs** alias Ministerpräsident a. D. Edmund Stoiber steigt grollend in die Tram. Er würde ja lieber mit dem Transrapid durch München fahren, aber da der auf sich warten lässt, muss er mit dem „vorsintflutlichen Hinterdings da“ vorlieb nehmen ... Karolinenplatz – Ottostraße – Stachus ... Karikaturist **Dieter Hanitzsch** spricht schmunzelnd von den Lehrern, die ihm früher unfreiwillig Modell stehen mussten ... Hauptbahnhof – Lenbachplatz – Theatinerstraße ... Der Musiker und Sänger **Fredl Fesl** erinnert sich an seine sportlichen Erfolge als oberbayerischer Juniorenmeister im Gewichtheben ... Nationaltheater – Kammerspiele – Maxmonument ... **Prinz Leopold von Bayern** lässt die Geschichte seiner berühmten Vorfahren Revue passieren ... Maximilianeum – Max-Weber-Platz – Wiener Platz ... Fußballlegende **Paul Breitner** staunt nicht schlecht, als Schauspieler und Kabarettist Rainer Basedow plötzlich mit einer guten Flasche Rotwein vor ihm steht. Während die Freunde in der Tram genüsslich über ihre Liebe zum Wein fachsimpeln, hat das Thema Fußball Pause ... Gasteig – Deutsches Museum – Isartor ... Regisseur **Marcus H. Rosenmüller** ist irgendwo zwischen kindlichen Stoßgebeten, der Haushamer SPD und dem neuen Heimatfilm unterwegs ... Reichenbachplatz – Müllerstraße – Fraunhoferstraße ... Rosenmüller schaut mit großen Augen nach draußen. Die Schauspielerin **Brigitte Hobmeier** und der Filmkomponist **Gerd Baumann** lachen. Die Überraschung ist gelungen. Die Zeit vergeht*

MVG-Information für die Medien

*wie im Flug ... Sendlinger Tor – Stachus – Karolinenplatz ...
Endhaltestelle: Gäste und Publikum verabschieden sich. Schnell noch ein
paar Fotos von außen ...*

Nach jeder Aufzeichnung kehrt die „Nachtlinie“ wieder ins Depot zurück. In derselben Nacht muss das Fahrzeug umgebaut und nochmals gereinigt werden, um am nächsten Morgen gegen 4.30 Uhr wieder in den Linienbetrieb gehen zu können.

BR-Moderator Andreas Bönke: „Wenn der Tag zu Ende geht, bewegen wir uns ohne Hast durch die schönsten Viertel der Stadt. Mal sind sie von pulsierendem Leben erfüllt, mal ist schon die Abendruhe eingekehrt. Draußen ziehen bunte Lichter vorbei. Schaufenster, Leuchtreklame, Prachtbauten und Brunnen fesseln immer wieder unseren Blick. Oft vergessen meine Gäste und ich schon nach kurzer Zeit, dass wir uns eigentlich in einem mobilen Fernsehstudio befinden. Durch die kontinuierliche Bewegung und die Nähe zum Lebensalltag der Menschen entsteht eine ungezwungene, warme Atmosphäre, die den Gesprächen Offenheit und besonderen Charme verleiht. Auch unsere Zuschauer sind davon fasziniert. Seit dem 11. Oktober 2007 sind wir über 50 Stunden mit mehr als 200 Gästen durch München, Nürnberg und Würzburg gefahren. Vieles haben wir dabei erlebt, vieles hat uns bewegt. Und wir bleiben in Bewegung: Denn das offene Konzept der Sendung inspiriert uns zu immer neuen Experimenten – vom mobilen Kochstudio bis zur Konzertbühne.“

MVG-Chef Herbert König: „Dreharbeiten oder Interviews in unseren Verkehrsmitteln sind nichts Ungewöhnliches. Entsprechende Anfragen haben wir jeden Tag. Dass aber eine ganze Sendung in der Straßenbahn aufgezeichnet wird, das war für uns neu – ein Versuch, eine Idee des Bayerischen Rundfunks. Nach 100 Folgen hat sich inzwischen längst gezeigt, dass das Experiment geglückt ist. Die ‚Nachtlinie‘ hat einen festen Stammplatz im Bayerischen Fernsehen, wir sind inzwischen Routiniers in Sachen Wagenumbau – und unsere weiß-blaue Tram passt ja ohnehin hervorragend ins weiß-blaue TV-Programm. Die Straßenbahn als mobiles TV-Studio ist einmalig, innovativ sozusagen – und letztlich nichts anderes als ein weiterer Beleg dafür, dass die Tram seit einiger Zeit eine Renaissance erlebt. Auch darüber wurde im Übrigen schon in der ‚Nachtlinie‘ gesprochen – mit Oberbürgermeister Christian Ude. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und die nächsten 100 Sendungen.“

Hinweis: Die Fotos sind auf www.swm.de/presse herunterladbar.